

Wir kümmern uns

Jahresbericht 2019

Jugendsozialarbeit

Stadt

Holzgerlingen

WALD
HAUS

**HOLZGERLINGEN**
ein Platz zum Wohlfühlen!

Das Team der Jugendsozialarbeit in Holzgerlingen



Cassandra Fallahi
Jugend- & Kulturzentrum
W3
Tel.: 0 70 31 / 68 08 510
Mobil: 01 73 / 54 77 526
Mail: cassandra.fallahi@holzgerlingen.de



Lucas Pfannschmidt
Jugend- & Kulturzentrum
W3
Tel: 0 70 31 / 68 08 510
Mobil: 01 515 / 53 07 568
Mail: lucas.pfannschmidt@holzgerlingen.de



Anja Poerschke-Frasch
Schulsozialarbeit
Tel: 0 70 31 / 68 08 146
Mobil: 01 72 / 76 73 682
Mail: anja.poerschke-frasch@holzgerlingen.de



Dagmar Radler
Jugendreferat /
Schulsozialarbeit
Tel: 0 70 31 / 68 08 143
Mobil: 01 73 / 30 52 803
Mail: dagmar.radler@holzgerlingen.de



Glenda Almeida Schüler
Schulsozialarbeit
Tel: 0 70 31 / 68 08 145
Mobil: 01 512 / 11 44 606
Mail: glenda.almeida-schueler@holzgerlingen.de

A handwritten signature in black ink that reads "Michael Groh".

Michael Groh
Bereichsleiter Kommunale Jugendsozialarbeit
Waldhaus gGmbH

Vorwort

Für die Jugendsozialarbeit Holzgerlingen liegt wieder ein ereignisreiches Jahr zurück. Neben diversen personellen Veränderungen und den alljährlich widerkommenden Angeboten und Projekten, gab es vor allem im Bereich der Beteiligung und in Kooperation mit dem Jugendgemeinderat viele neue Aktionen, die nur dank der Hilfe und Unterstützung aller Mitarbeiter*innen der Jugendsozialarbeit möglich waren. Die hohe Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Bereichen, sowie die enge Vernetzung ist dank der Trägerschaft der Waldhaus gGmbH möglich. Sie garantiert eine fachlich hochwertige und vernetzte Arbeit in und um Holzgerlingen, die sich ständig weiterentwickelt.

In das Jahr 2019 startete die Jugendsozialarbeit Holzgerlingen zunächst mit insgesamt fünf hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, einer 450 € Kraft und einem Bundesfreiwilligendienstler.

In der Schulsozialarbeit waren Anja Poerschke-Frasch mit jeweils 50% an der Otto-Rommel- Realschule und dem Schönbuch-Gymnasium, Ines Rosner mit 25% an der Heinrich-Harpprecht-Schule und Dagmar Radler mit 50% an der Berkenschule tätig.

Zudem besetzte Dagmar Radler mit weiteren 50% die Stelle des Stadtjugendreferats.

Im Jugend- und Kulturzentrum W3 waren Lucas Pfannschmidt mit 100% und Anai Stötzel mit 50 % Stellenanteil tätig. Zusätzlich unterstützte Tchesko Ramos die Mitarbeiter*innen im W3 als Bundesfreiwilligendienstler (bis zum März 2019). Ab Februar 2019 unterstützte Giuseppe del Regno das Team im W3 auf 450 € Basis.

Bereits im Februar verließ Ines Rosner Holzgerlingen, sodass zu diesem Zeitpunkt Stellenanteile von 50% Schulsozialarbeit in der Grundschule und 25% Schulsozialarbeit in der Heinrich-Harpprecht-Schule offen waren. Die Notabdeckung der beiden Schulen wurde von Dagmar Radler übernommen. Am 1. Mai 2019 startete die neue Kollegin, Glenda Almeida Schüler, mit insgesamt 75% Schulsozialarbeit an der Grundschule und Heinrich-Harpprecht-Schule.

Im September begann Herr Michael Sterle seinen Bundesfreiwilligendienst im Jugend- und Kulturzentrum W3. Ende desselben Monats verließ Anai Stötzel, aufgrund ihres Umzugs in den Schwarzwald, die Jugendsozialarbeit Holzgerlingen. Zum 1. Oktober startete Cassandra Fallahi als Nachfolgerin von Anai Stötzel im W3. Im Rahmen der Neubesetzung wurden auch die Prozentverteilungen im W3 verändert. Frau Fallahi und Herr Pfannschmidt arbeiten nun zu jeweils 75% im Jugendhaus.

Im Jahr 2020 wird die Stellenverteilung in der Jugendsozialarbeit wie folgt aussehen:

Cassandra Fallahi: 75% im Jugend- und Kulturzentrum W3

Giuseppe del Regno:	450 € Basis im Jugend- und Kulturzentrum W3
Lucas Pfannschmidt:	75% im Jugend- und Kulturzentrum W3
Anja Poerschke- Frasch:	je 50% Stellenanteil in der Schulsozialarbeit der Otto-Rommel-Realschule und des Schönbuch-Gymnasiums
Dagmar Radler:	50% Stadtjugendreferat und 50% Schulsozialarbeit an der Werkrealschule
Glenda Almeida Schüler:	50% Schulsozialarbeit an der Grundschule und 25% Schulsozialarbeit an der Heinrich-Harpprecht-Schule
Michael Sterle:	Bundesfreiwilligendienst im Jugend- und Kulturzentrum W3

Die Kolleg*innen der Jugendsozialarbeit in Holzgerlingen arbeiten, teils in Personalunion, eng vernetzt zusammen und stets mit einem sozialräumlichen Verständnis. Neben gemeinsam geplanten Aktionen innerhalb und außerhalb der Schule, finden auch gemeinsame Projekte zu verschiedensten jugendrelevanten Themen in Kooperation statt. Die Überschneidung und Verknüpfung der Jugendsozialarbeit in allen Bereichen und die gemeinwesenorientierte Arbeit führt zu einer größeren Präsenz der holzgerlinger Jugendsozialarbeit bei den Jugendlichen. Die Zugänge sind niederschwellig und vielseitiger, zudem werden Synergien optimal genutzt.

Besonders hervorzuheben ist, neben der Sozialraumorientierung innerhalb der Kommune, auch die starke Lebensweltorientierung innerhalb der ganzen Region. Da die Jugendreferate und Schulsozialarbeit der Nachbarkommunen auch unter der Trägerschaft der Waldhaus Jugendhilfe stehen, gibt es neben regelmäßig stattfindenden gemeinsamen Projekten auf der ganzen Schönbuchlichtung auch immer wieder einen Austausch über (und Unterstützung für) Kinder und Jugendliche, die z.B. die Schulen oder Jugendhäuser wechseln.

Im zurückliegenden Jahr leistete die Jugendsozialarbeit eine wirkungsorientierte Zielgruppenarbeit für Kinder, Jugendlichen und deren Eltern aus dem Gemeinwesen der Stadt Holzgerlingen. Da die Angebote sehr vielseitig gestaltet wurden, waren die Akzeptanz seitens der Bevölkerung sehr hoch und die Rückmeldungen stets positiv.

Im Folgenden gibt es für das zurückliegende Jahr 2019 einen Überblick der Aktivitäten aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Jugendsozialarbeit Holzgerlingen. In dem vorliegenden Jahresbericht wird gezielt auf einige der Arbeitsschwerpunkte eingegangen. Dies ist jedoch kein ganzheitliches Abbild der komplett geleisteten Arbeit. Bei weiterführenden Fragen können detailliertere Informationen zu einzelnen Arbeitsbereichen gerne über das Stadtjugendreferat bezogen werden.

Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2019

Jugendreferat

Das Jugendreferat und die offene Kinder- und Jugendarbeit bilden in Holzgerlingen die **Säule der kommunalen Jugendsozialarbeit**. Viele Aktionen und Projekte werden gemeinschaftlich durchgeführt und bündeln somit zeitliche und personelle Ressourcen. Die kommunale Jugendsozialarbeit sieht sich als Bildungsträger mit einem **klaren Bildungsauftrag**. Neben der Vermittlung von formellem und non-formellem Wissen z.B. im Bereich der politischen und pädagogischen Bildung, sowie im Bereich des Übergangs Schule- Beruf, sehen wir unser Hauptziel vor allem in der Bildung von Sozialkompetenzen, Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein. Wir schaffen Räume in denen Jugendliche selbst etwas ausprobieren können, aber auch mit anderen in Kontakt treten und somit ihre sozialen Fähigkeiten einüben und ausbauen können.

Im Jahr 2019 lag der Fokus des Jugendreferats vor allem im Bereich der **Vernetzung und der Stärkung der Jugendbeteiligung**. Neben den üblichen Verdächtigen, wie zum Beispiel der Jugendleiterausbildung, der Aufsuchenden Arbeit im Gemeinwesen und der Ausbildungsplatzbörse, fanden auch Aktionen im Bereich der politischen Bildung, der allgemeinen Beteiligung und des Umweltschutzes statt.



Im Frühjahr 2019 fand an zwei Wochenenden wieder die **alljährliche Jugendleiterausbildung** der Waldhaus-Jugendreferate auf der Schönbuchlichtung statt. 16 Neueinsteiger*innen wurden im März im W3 über die Pflichten, Aufgaben und rechtliche Regelungen eines Jugendleiters informiert. Ein wichtiger Teil der JuLeiCa-Ausbildung ist neben den theoretischen Rahmenbedingungen die Übertragung in die Praxis. So stand das zweite Wochenende im Juni unter dem Fokus Spiel- und Gruppenpädagogik. Die Jugendleiterausbildung ist eine Möglichkeit für Vereine ihre Jugendlichen fachlich und praktisch gut auszubilden und dient der Nachwuchsförderung.

Aufgrund auftretender Beschwerden von Bürger*innen in Bezug auf Lärmbelästigungen fand in den warmen Monaten **aufsuchende Jugendarbeit** statt. Ziel war es den Kontakt zu Jugendlichen zu suchen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die zum Teil angetroffenen Jugendlichen konnten keiner festen Gruppierung zugeordnet werden. Das Aufsuchen der Plätze führte teils zur Verdrängung der Jugendlichen, was keinesfalls Wunsch der Jugendsozialarbeit ist. Ziel der aufsuchenden Arbeit ist nicht das Aufdecken von Ordnungswidrigkeiten sondern das Fördern eines gemeinsamen Miteinanders.



Anlässlich der **Kommunalwahlen** fanden im Voraus Aktionen auf den beiden großen Schulhöfen des Schönbuch-Gymnasiums und des Berkenschulzentrums statt. Mit Hilfe von vorher angefertigten Plakaten wurde nicht nur auf die Wahlen hingewiesen, sondern auch das Wahlsystem vorgestellt. Die Aktionen in den großen Pausen wurden von der kompletten Jugendsozialarbeit durchgeführt und fanden großen Anklang.

Am 19. Oktober 2019 verwandelte sich die Stadthalle wieder in einen großen Messestandort. 53 Betriebe, Firmen, öffentliche Einrichtungen und weiterführende Schulen präsentierten ihre Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten auf der **IBIS**. Jugendliche, Eltern und Interessierte am Übergang von der Schule in den Beruf, hatten die Möglichkeit, sich über weit mehr als 100 Berufsbilder und Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren. Diese Chance nutzten wieder weit über 1000 Besucher*innen. Das große Interesse an der Messe ist neben der hohen Besucherzahl auch an den vielen Anmeldungen der einzelnen Betriebe und der damit verbundenen Schwierigkeit, alle unter zu bringen, sichtbar.



Diese Chance nutzten wieder weit über 1000 Besucher*innen. Das große Interesse an der Messe ist neben der hohen Besucherzahl auch an den vielen Anmeldungen der einzelnen Betriebe und der damit verbundenen Schwierigkeit, alle unter zu bringen, sichtbar.

Die Jobbörse ist ein Beispiel für die **gute interkommunale Zusammenarbeit auf der Schönbuchlichtung**, denn obwohl sie federführend vom Jugendreferat Holzgerlingen organisiert wird, wäre sie ohne die große Unterstützung der Stadt Holzgerlingen, den Gemeinden und Schulen auf der Schönbuchlichtung und durch die Arbeit der Jugendreferate der Waldhaus Jugendhilfe gGmbH nicht möglich.



Im November beteiligten sich das Jugendreferat und die Schulsozialarbeit an dem **Kinderpolitiktag**. Alle Viertklässler der Berkenschule hatten die Möglichkeit kommunale Politik, Demokratie und Beteiligungsmöglichkeiten an einem Vormittag in der Stadthalle kennenzulernen. Neben einer eigenen Station zum Thema Beteiligungsmöglichkeiten in der Schule und in der Jugendsozialarbeit unterstützen die Mitarbeiterinnen auch den „Ausflug“ der Gemeindedetektive.

Im Bereich der Vernetzung nahm das Jugendreferat an dem „Schülerverkehr“-Treffen im Rahmen des **Mobilitätskonzepts** der Stadtverwaltung teil. Des Weiteren beteiligten sich die Mitarbeiter*innen der Jugendsozialarbeit an dem von der Stadtverwaltung einberufenen „**Runden Tisch Soziales**“ und stellten ihre Arbeitsbereiche vor.

Der **Jugendgemeinderat (JGR)** wurde bei allen Aktivitäten und Projekten vom Jugendreferat begleitet, gefördert und auch teils gefordert. Als Geschäftsstelle des Jugendgemeinderates stellen die Organisation der einzelnen Sitzungen, die Durchführung der geplanten Aktionen, die Unterstützung bei Fragen nach politischen Abläufen, sowie die „Arbeit im Hintergrund“ einen Großteil der Arbeit des Jugendreferats dar. In diesem Jahr hervorzuheben war die **Kooperation** mit Frau Kohrs, unserer **Jugend-BeWegt- Coach**. Neben drei Treffen fand ein reger Austausch vor allem in Bezug auf die beiden Jugendhearings statt.



Unter anderem fanden auch noch folgende Aktionen in Kooperation statt: zwei Jugendhearings, ein Fraktionen-Check zu den Kommunalwahlen, Unterstützung der „Ein Stück am Tag“-Initiative mit Auftaktveranstaltung im Stadtpark und Werbung auf dem Wochenmarkt, Kontaktarbeit auf dem Weihnachtsmarkt. Auf die ausführliche Beschreibung aller Aktionen und Projekte wird in diesem Bericht verzichtet. Diese können dem Jahresbericht des Jugendgemeinderates entnommen werden.

Zum neunten Mal lud das Team der Jugendsozialarbeit Holzgerlingen am Tag der Deutschen Einheit zum **Kinder- und Familientag** ins Jugend- und Kulturzentrum W3 ein und durfte rund 500 Gäste begrüßen. Neben der obligatorischen Spielstraße und dem Kistenklettern wurden viele Attraktionen für Groß und Klein geboten. Kooperiert wurde wieder mit zahlreichen Holzgerlinger Einrichtungen. Neben der städtischen Mu-

sichschule, dem Musikverein, den Waldigeln, dem Eine Welt Laden, dem Jugendrotkreuz und den Royal Ranges bot auch der Träger Mutpol und das Integrationsmanagement einige Aktionen an. Für das leibliche Wohl sorgten das W3-Team und das Schülercafé am Schönbuch- Gymnasium.



Jugend- und Kulturzentrum W3

Eines der wichtigsten Leitprinzipien des Jugend-& Kulturzentrums W3 stellt die **Partizipation der Jugendlichen** dar. Sie lernen selbständig Regeln aufzustellen und diese einzuhalten, Verantwortung zu übernehmen, miteinander zu diskutieren, Konflikte positiv zu bewältigen und sich im Jugendhausalltag mit einzubringen. Dies trägt dazu bei, dass sie sich im sozialen Miteinander in der Gesellschaft besser behaupten können.

2019 betrug die Regelöffnung des W3's **28 Stunden pro Woche**, wobei verschiedenste Aktionen und Programme, wie zum Beispiel Kochen, Basteln, Werken, u.v.m. während des offenen Betriebs stattfanden. Hinzu kamen noch ein Konzert, Teenypartys, das Sportevent, freizeitpädagogische Angebote und diverse Ausflüge. Diese Aktionen fanden unter den Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen regen Zulauf und förderten die außerschulische Jugendbildung und die Jugenderholung.

Neben den regulären Öffnungszeiten fand jeden Mittwoch ein zweistündiger **Mädchentreff** statt. Bei unterschiedlichen Angeboten konnten die Mädchen ihre künstlerischen, gestalterischen und kulturellen Wünsche verwirklichen. In einem geschützten Rahmen tauschten sie sich über ihre Themen aus und holten pädagogischen Rat ein. Dem weiblichen Nachwuchs wurde so der Weg ins W3 erleichtert.

Geleitet und durchgeführt wurde der Mädchentreff von Anai Stötzel und Dagmar Radler. Ab Oktober übernahm die Leitung des Mädchentreffs Cassandra Fallahi.



Die **Inklusive Jugendgruppe** in Kooperation mit Mutpol öffnete weiterhin alle zwei Wochen ihre Pforten im W3. Hier konnten Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung aus Holzgerlingen ihre Freizeit gemeinsam gestalten. So fanden unter anderem, Koch-, Bastel-, Spieleangebote u.v.m. statt.

Im **offenen Café** hatten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit Musik (auch die eigene) zu hören, zu „chillen“, sich mit Brett- und Kartenspielen zu beschäftigen, Billard, Tischkicker oder Tischtennis zu spielen. Durch die offene und akzeptierende Haltung im W3 wurde somit die Kommunikation und Interaktion zwischen Jugendlichen aus verschiedensten Gruppen gefördert.

In den Osterferien fand ein **Ferien-camp** für Kinder und Jugendliche statt. Eine Woche lang konnten sich die Teilnehmer*innen bei tollen Aktionen, wie Klettern, Reiten, Töpfern, ein Besuch in der Schokoladenwerkstatt u.v.m. austoben. Das Programm wurde ganztägig angeboten, um eine umfassende Betreuung anbieten zu können.



Da das Camp sehr gute Resonanz bekam und es eine lange Warteliste gab, wird es 2020 ebenfalls angeboten werden.

Zudem gab es in den Sommerferien mehrere eintägige Aktionen, bei der die Teilnehmer das **Detektivspiel „Mister X“** in der Realität spielen konnten. Gemeinsam mit Gruppen aus den anderen Jugendreferaten der Schönbuchlichtung wurde mit Hilfe der eigenen Smartphones Mister X in Stuttgart gesucht und auch gefunden. Ebenfalls wurde eine **Höhlenwanderung** in der Gustav-Jakob-Höhle ermöglicht.



In den Herbstferien fand zum wiederholten Male eine **Workshopwoche** für Kinder und Jugendliche statt. Für diese außerschulische Bildungsmaßnahme wurden beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Fördergelder erfolgreich beantragt, wodurch alle Workshops inklusive Verpflegung für 48 Kinder und Jugendliche kostenlos angeboten werden konnten. Zur Auswahl stand ein Hiphop-, Theater- oder Kostüm- Workshop mit ausgebildeten Referenten. Eine Abschlussveranstaltung fand mit den Workshops der Kommunen Altdorf, Hildrizhausen und Waldenbuch statt. Die Teilnehmerliste war sehr schnell gefüllt. Auch die Warteliste war bei allen Angeboten ausgereizt. Die Fördergelder werden erneut beantragt. Voraussichtlich wird es 2020 mit anderen Workshops wiederholt.



Konzerte, Kooperationsveranstaltungen mit dem JGR, Teenydiscos und der Kinder- und Familientag rundeten die Angebote des Jugend- & Kulturzentrums ab.



Im Jahr 2019 wurden mehrere Projekte in **Kooperation mit dem Integrationsmanagement** der Stadt Holzgerlingen durchgeführt:

Eines davon war eine **Filmreihe** zum Thema „Flucht und Fluchterfahrungen“. Diese wurde bereits Ende 2018 begonnen und bis Mitte 2019 weitergeführt.



Im März fand eine **Ski- und Bildungsfreizeit** statt. Die Ü18 Gruppe des Integrationsmanagement fuhr mit Besuchern des W3's für zwei Tage ins Allgäu zum Skifahren. Geplant wurde dies im Vorfeld mit den Teilnehmer*innen bei mehreren Vortreffen. Zwei der W3-Besucher waren ausgebildete Skilehrer und konnten somit die Anleitung auf der Piste übernehmen. Gemeinsame erlebnispädagogische Gruppenspiele sowie ein gemeinsames Essen brachte die Teilnehmer*innen noch näher zu-

sammen. Für die meisten Teilnehmer war es das erste Mal auf Ski. Finanziell wurde die Freizeit unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Beim **Sportevent** im September bot das Jugend- und Kulturzentrum W3 einen Rollstuhlparcour an. Die Teilnehmer mussten mit einem Rollstuhl durch eine freistehende Tür fahren und einen Slalom absolvieren. Die Abschlussveranstaltung fand ebenfalls im W3 statt.

Auch 2019 war das W3 zusammen mit dem Integrationsmanagement mit einem Stand auf dem **Weihnachtsmarkt** vertreten. Die Besucher des W3's halfen tatkräftig beim Auf- & Abbau, sowie beim Verkauf von Getränken und Chili Con Carne mit.



Das Alter der ca. 80 Besucher des W3's im Jahr 2019 lag zwischen 8 und 23 Jahren. Grob kann man die Jugendlichen in 80% männliche und 20% weibliche aufteilen. Der Anteil der Besucher*innen mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 60%. Von den geschätzten 80 Jugendlichen, die das Jugend- & Kulturzentrum W3 nutzten, kamen ca. 50 Besucher*innen ein bis mehrmals in der Woche um die Angebote und den offenen Raum zu nutzen.

Schulsozialarbeit

Seit nunmehr sieben Jahren gibt es an den weiterführenden Schulen in Holzgerlingen Schulsozialarbeit. Das Schönbuch-Gymnasium, die Otto-Rommel-Realschule und die Berkenschule haben jeweils eine 50% Stelle. Die Heinrich-Harpprecht- Schule hat eine Schulsozialarbeiterin mit einem 25%- Stellenanteil. Seit Mai 2019 gibt es auch eine 50% Stelle an der Grundschule. Die Schulsozialarbeit der Holzgerlinger Schulen steht unter der Trägerschaft der Waldhaus Jugendhilfe gGmbH.

Bei der Schulsozialarbeit handelt es sich um ein **Angebot der Jugendhilfe an Schulen** in Form einer verbindlich vereinbarten, dauerhaften und gleichberechtigten Kooperation. Die Arbeitsprinzipien von Schulsozialarbeit sind unter anderem: Freiwilligkeit, Niederschwelligkeit, Vertraulichkeit und Vernetzung mit anderen Angeboten der Jugendhilfe. Zu den **Schwerpunkten** der Schulsozialarbeit an allen Holzgerlinger Schulen zählen die Einzelfallhilfe (Beratung von Schüler*innen und deren Erziehungsberechtigten), die Vernetzung und Beratung der Schulleitungen und der Lehrerkollegien, Klassenprojekte zu verschiedensten Themen und die Arbeit mit einzelnen Gruppen.

Schwerpunkte am Schönbuch-Gymnasium Holzgerlingen 2019

AK Prävention

Die Schulsozialarbeit nimmt regelmäßig am AK Prävention teil. Der AK trifft sich ca. 4-mal pro Jahr und es wird gemeinsam mit Eltern und Lehrer*innen über das Sozialcurriculum am Schönbuch-Gymnasium und die aktuellen Bedarfslagen im Bereich Prävention diskutiert. Die Schulsozialarbeit sieht sich hier in beratender Funktion und bringt ihre Fachlichkeit mit ein.

Gewaltpräventionsprogramm F.Ü.R. – Freunde üben Rücksicht Klassenstufe 5

Die Schulsozialarbeit wirkte auch dieses Jahr wieder im Gewaltpräventionsprogramm F.Ü.R. mit. F.Ü.R. wird von engagierten Eltern organisiert und koordiniert, die Schulsozialarbeit wirkte aktiv bei allen 5. Klassen mit. Das Präventionsprogramm sensibilisiert in drei Zeitstunden die Kinder für verschiedene Gewaltformen, Zivilcourage und den Umgang mit negativen Gefühlen.

Intervisionsgruppe

Die Intervisionsgruppe (Beratungslehrkraft, Schulleitung, Schulseelsorge, Schulsozialarbeit) traf sich in diesem Schuljahr in regelmäßigen Abständen 4-mal um sich über Themen in der Einzelfallhilfe und das Schulklima kollegial auszutauschen.

Kennenlertage Klasse 8 und 9

In den ersten Wochen nach den Sommerferien fanden die Kennenlertage in Klasse 8 und 9 statt. Die Schulsozialarbeit organisierte jeweils auf Anfrage der Klassenlehrkräfte

in einer 8. und einer 9. Klasse ein Kennenlernen und knüpfte dadurch auf niederschwelliger Ebene Kontakte zu den Mittelstufenschüler*innen.

Mobbingprävention Klassenstufe 5/7

Die Schulsozialarbeit führte im Schuljahr 2018/2019 in drei 5. und zwei 7. Klassen ein Mobbingpräventionsprojekt durch. In einer Doppelstunde wurden die Schüler*innen mit Hilfe verschiedener Methoden über den Ablauf und die entscheidenden Rollen bei einem Mobbingprozess aufgeklärt und sensibilisiert. Jede Klasse leitete ihre eigenen Anti-Mobbing-Regeln, welche von allen Schüler*innen unterschrieben und im Klassenzimmer aufgehängt wurden, aus dem Projekt ab.

Offene Angebote der Schulsozialarbeit

Die Kontaktarbeit im Schülercafé sowie die Zusammenarbeit mit Ingrid Kaufmes und der Schülerfirma, welche im Schülercafé tätig ist, ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der Schulsozialarbeit. Durch die niederschwellige Arbeit wird die Schulsozialarbeit von den Kindern und Jugendlichen nicht problemzentriert wahrgenommen und es kann eine vertrauensvolle Beziehung geschaffen werden. Die Schulsozialarbeit ist mindestens einmal in der Woche während der Mittagspause im Schülercafé.

Präventionsprojekt zum Thema „Esstörungen“ Klasse 7 und 9

Jugendliche mit Essstörungen sind an Gymnasien häufiger vertreten als an anderen Schularten. Aus diesem Grund entwickelte die Schulsozialarbeit gemeinsam mit der Präventionslehrerin ein gemeinsames Präventionsprojekt mit jeweils zwei Doppelstunden für die Klassen 7 und 9. Dieses Projekt wurde im Schuljahr 2018/2019 von der Schulsozialarbeit, der Präventionslehrerin und den unterrichtenden Biologielehrer*innen im Tandem in einigen 7. und 9. Klassen durchgeführt.

Schülerpatenmodell

Wie bereits in den Vorjahren fand auch in diesem Jahr wieder die Suche nach neuen Schülerpaten*innen für die 5.-Klässler statt. Diese wurden in einer Schulung über Aufsichtspflicht, Methoden der Gruppenarbeit, ihre Aufgaben und Pflichten informiert und erarbeiteten gemeinsam in ihrer Patengruppe ein „Patenkonzept“ für ihre zu betreuende 5. Klasse. Das Konzept wurde detailliert von den Paten*innen ausgearbeitet, sodass sie dieses bei einem gemeinsamen Treffen mit den 5. Klassenlehrer*innen vorstellen und in den neuen 5. Klassen anschließend umgesetzt haben. Die Schulsozialarbeit bietet hier gemeinsam mit einer Lehrerin Unterstützung, Begleitung und Beratung für die Schülerpaten*innen an und steht in Kontakt und regelmäßigem Austausch mit den neuen 5. Klassenlehrer*innen.

SMV Arbeit

In diesem Schuljahr wurde die Schulsozialarbeit regelmäßig zu den SMV Sitzungen eingeladen und in Planungen neuer Aktionen mit eingebunden. Gemeinsam mit den SMV-Lehrerinnen organisierte die Schulsozialarbeit die SMV Tagung, an welcher die

neuen Arbeitskreise festgelegt und alle Aktionen des kommenden Schuljahres geplant wurden.

Verein der Freunde des SGH

Die Schulsozialarbeit wirkte auch im Jahr 2019 aktiv im Verein der Freunde des SGHs mit. Neben der Vermittlung zwischen Verein, Schule und Schülerschaft gehörte auch die aktive Arbeit mit den Schülerinnen des AK Spenden bei der Vorbereitung der Weihnachtsspendenaktion zu der vielfältigen Netzwerkarbeit.

Schwerpunkte an der Otto-Rommel-Realschule 2019

Kennenlertage Klassenstufe 5

In den ersten Wochen nach den Sommerferien wurde die Schulhausrallye von der Schulsozialarbeit mit allen fünften Klassen durchgeführt. Im Rahmen der Rallye lernten die neuen Schüler*innen die Schulsozialarbeit, den Mittagspausenraum, sowie das gesamte Schulgelände kennen. Die Schulsozialarbeit begleitete zudem das „5er Grillfest“, welches Ende Oktober stattfand.

Medienprojekt Klassenstufe 5

In einem doppelstündigen Projekt wurden gemeinsam mit der Medienfachkraft der Waldhaus Jugendhilfe gGmbH verschiedene Themen rund um das Smartphone besprochen. Während des Präventionsprojekts lernten alle 5.-Klässler die verschiedenen Funktionen der Smartphones, einen vernünftigen Umgang mit den privaten Daten, sowie die Möglichkeiten und Gefahren diverser Apps kennen.



Mittagspausenangebot

Das Mittagspausenangebot bietet den Schüler*innen die Möglichkeit, niederschwellig mit der Schulsozialarbeit in Kontakt zu kommen. Durch Gespräche und gemeinsames Spielen kann ein zwangloser Kontakt hergestellt werden, wodurch wiederum Vertrauen entsteht. Das Mittagspausenangebot findet regulär an insgesamt zwei Tagen (dienstags und donnerstags), zwischen 12 und 14 Uhr, statt. Es gibt unterschiedliche Angebote im Mittagspausenraum, wie Billard oder Tischkicker spielen, Brett- und Tischspiele sowie Bücher und Zeitschriften sind vorhanden. Außerdem gibt es ein Bastelangebot, welches vor allem von den jüngeren Schüler*innen nachgefragt wird. Auf Grund der fehlenden zeitlichen Ressourcen, konnte das Mittagspausenangebot nur sporadisch geöffnet werden.

Planspiele Klassenstufe 9

Wie im vergangenen Jahr unterstützte die Schulsozialarbeit die Waldhaus-Mitarbeiter aus dem Bereich „Übergang Schule-Beruf“ bei den Vorbereitungen der Planspiele und betreute während der Planspiele einen Teilbereich. Durch die feste Verankerung der Schulsozialarbeit konnte auch zu den älteren Schüler*innen Kontakt aufgebaut werden.

SMV

Ein fester Arbeitsbestandteil stellt die Verankerung der Schulsozialarbeit in der SMV dar. Neben der Teilnahme an den SMV Sitzungen wurde der SMV Tag von der Schulsozialarbeit begleitet. Bei den SMV Aktionen während des gesamten Schuljahres stellt die Schulsozialarbeit einen flankierenden Bestandteil dar und wird für verschiedene Aktionen von den Schüler*innen unterstützend angefragt.

Streitschlichter

Die Schulsozialarbeit begleitete gemeinsam mit den betreuenden Lehrkräften die Streitschlichterausbildung. Die Streitschlichter wurden von der Schulsozialarbeit im Bereich Beratung gecoached und auf ihre Aufgaben vorbereitet. Zusätzlich wurde gemeinsam mit den Schüler*innen erarbeitet, wann die Streitschlichter Hilfesuchende an die Schulsozialarbeit weitervermitteln können.

Schulübergreifende Projekte des Schönbuch-Gymnasiums und der Otto-Rommel-Realschule

Mitarbeit am Präventionskonzept „Stark stärker Wir“ des Landes Baden-Württemberg

Die Otto-Rommel-Realschule hat gemeinsam mit dem Schönbuch-Gymnasium die Teilnahme am Präventionskonzept „Stark-stärker-Wir“ des Kultusministerium BW beschlossen. Das Präventionskonzept „stark.stärker.WIR.“ für Schulen in Baden-Württemberg wurde als Konsequenz aus dem Amoklauf von Winnenden und Wendlingen entwickelt. „stark.stärker.WIR.“ gibt Schulen für ihre Präventionsarbeit einen Rahmen, der hilft, die Vielfalt der Maßnahmen, Programme und Projekte aufeinander abzustimmen und flexibel an den jeweiligen Bedarf anzupassen. Die Schulsozialarbeit beider Schulen unterstützt die Präventionsbeauftragten und die Schulleitungen bei der Erstellung und Weiterentwicklung des Präventionskonzeptes für ihre Schulen.

AG „stark.stärker.WIR“

Das Angebot der AG stark.stärker.WIR wurde von verschiedenen Seiten bei der Schulsozialarbeit nachgefragt, da sowohl Erziehungsberechtigte, sowie Lehrkräfte den Bedarf bei Schüler*innen festgestellt haben. Auf Grund fehlender zeitlicher Ressourcen konnte die AG in diesem Schuljahr nicht durch die Schulsozialarbeit angeboten werden.

Schwerpunkte an der Berkenschule

Kennenlertage Klasse 5

Zu Beginn des neuen Schuljahres fand für die fünfte Klasse ein Kennenlernprojekt an insgesamt zwei Tagen mit Übernachtung statt. Mit Hilfe von erlebnispädagogischen Kooperationsspielen wurde das gegenseitige Kennenlernen der Schüler*innen gefördert und die Klassengemeinschaft gestärkt. Neben Verhaltensregeln wurden auch die Klassenregeln demokratisch entwickelt. Zusätzlich fanden weitere Gruppenstunden in zu den Themen Sozialverhalten und Teamfähigkeit statt.



Übergang Schule - Beruf

Im Bereich des Übergangs Schule - Beruf wurden Schüler*innen der 9. und 10. Klasse intensiv bei der Ausbildungsplatzsuche und bei Bewerbungsschreiben unterstützt. Dies beinhaltete wöchentliche Treffen mit einzelnen Schüler*innen wurden zudem Angebote zur Ausbildungsplatzsuche gemeinsam vorbereitet und besucht.

Unterstützung der Schülermitverwaltung (SMV)

Die Schülermitverwaltung (SMV) der Berkenschule wurde von der Schulsozialarbeit begleitet und bei ihren Projekten unterstützt. Dazu zählten seit September 2019 die Koordination und Unterstützung bei der Durchführung der Sitzungen und Projekte, sowie die Stärkung der einzelnen Schüler*innen im Hinblick auf ihre Interessenvertretung. Zudem fand am Anfang des Schuljahres ein SMV-Tag statt, der von der Schulsozialarbeit mitorganisiert wurde.



Schüler-Mediatoren

In Zusammenarbeit mit Lehrkräften der Berkenschule und der Heinrich-Harpprecht-Schule wurden an beiden Schulen Schüler*innen im Rahmen des Streitschlichterprogramms ausgebildet und qualifiziert. Dazu zählten die Durchführung der monatlichen Ausbildungstreffen, sowie die Durchführung der dreitägigen Streitschlichter-Schulung im November 2019. Die Schülerstreitschlichter führen im Falle eines Konflikts zwischen Schüler*innen eigenständig

Schlichtungen durch und sind Vorbilder für die jüngeren Schüler*innen.

Schulsanitätsdienst

Unter der Leitung der Schulsozialarbeit wurde der Schulsanitätsdienst der Berkenschule durchgeführt. Wie auch bei den Schüler-Mediatoren und dem Schülercafé handelte es sich hierbei um ein gemeinsames Projekt mit der Heinrich-Harpprecht-Schule. Schüler*innen der Klassenstufen 5-10 wurden über das Jahr hinweg mittwochs in der Ersten Hilfe ausgebildet, sodass sie dann im Laufe des Schuljahres eigenständig Verletzungen innerhalb des Schulalltags versorgen konnten.



Patenaktion

Im Übergang von der Schule in den Beruf ist die Patenaktion ein durch das ehrenamtliche Engagement getragenes Angebot für Schüler*innen des Berkenschulzentrums. An der Berkenschule sind derzeit 10 Frauen und Männer aus Holzgerlingen, Altdorf und Hildrizhausen aktiv. Sie betreuen Schüler+innen von der 8. Klasse bis ins erste Lehrjahr hinein und zum Teil darüber hinaus. Die Schulsozialarbeit organisiert die Patentreffen, unterstützt und begleitet die Patinnen und Paten und steht ihnen bei Fragen zur Seite.

Schwerpunkte an der Berkenschule (Grundschule)

Seit Mai 2019 gibt es eine 50% Stelle der Schulsozialarbeit ausschließlich für die Grundschule. Diese Stelle hat Frau Glenda Almeida Schüler inne. Die Schwerpunkte der Schulsozialarbeit an der Grundschule lagen in den ersten Monaten vor allem darin sich und die Arbeitsprinzipien der Schulsozialarbeit bei der Schüler- bzw. Elternschaft sowie im Lehrerkollegium bekannt zu machen. In diesem Zusammenhang stellte sich die Schulsozialarbeit in den Klassen, der Gesamtlehrerkonferenz, den Elternbeiratssitzungen, sowie bei weiteren schulischen Akteuren vor.

Der wichtigste Bestandteil der Schulsozialarbeit an der Grundschule bildete im Jahr 2019 die Einzelfallhilfe.

Das “Offene-Büro”

Im vergangenen Schuljahr bot die Schulsozialarbeit das “Offene-Büro” an. Das “Offene-Büro” ist ein Angebot, welches den Schüler*innen aus der Grundschule einen niederschweligen Kontakt zur Schulsozialarbeit ermöglicht. In den Schulpausen konnten die Kinder ins Büro der Schulsozialarbeit kommen, reden, basteln, spielen und Ideen einbringen. Das „offene Büro“ wurde von den Schüler*innen gut angenommen und die Kinder spielten gerne klassen- und jahrgangsstufenübergreifend miteinander.

Sie brachten ihre Freunde mit und äußerten Wünsche, wie sie ihre Pause im "Offenen Büro" gestalten wollten. Diese Möglichkeit einer niederschweligen und nicht problemzentrierten Kontaktaufnahme mit den Kindern ist für die Tätigkeit der Schulsozialarbeiter von großer Bedeutung.

Spieltonne

Die Spieltonne ist ein Projekt der Schulsozialarbeit, um die Pause für die Grundschulkinder noch abwechslungsreicher zu machen sowie die Bewegungsaktivitäten der Schüler*innen zu unterstützen. Die Spieltonne sieht wie eine gelbe Mülltonne aus und ist mit zahlreichen Spielzeugen, wie Indiacas, Springseilen, Gummitwist, Hoola-Hoops, usw. befüllt. Die Spielmaterialien konnten von den Schüler*innen während der Pausen ausgeliehen werden. Dabei ist die Schulsozialarbeit auch auf dem Pausenhof, spielt mit den Kindern und leitet die Spiele an. Die Spieltonne ermöglicht einen niederschweligen Kontakt zu Schüler*innen sowie die Vertrauensbildung zur Schulsozialarbeit.

Mädchen-Treff

Der Mädchen-Treff ist eine geschlechtsspezifische Arbeit der Schulsozialarbeit für Schülerinnen aus der 3. und 4. Klasse. Hier können die Mädchen im geschützten Raum spielen, backen, tanzen, basteln und gemeinsam mit der Schulsozialarbeit spannende und interessante Aktionen planen und durchführen. Die geschlechtsspezifische Arbeit trägt außerdem auch dazu bei spezifische Mädchenthemen anzusprechen und die Mädchen in ihrer Identitätsbildung zu unterstützen.

F.Ü.R. - Freunde üben Rücksicht

Gewaltpräventionsprogramm für die Klassenstufe 3

Auch in diesem Schuljahr begleitete und unterstützte die Schulsozialarbeit das von Eltern durchgeführte Gewaltpräventionsprojekt "F.Ü.R."- Freunde üben Rücksicht. Ziel des Projekts ist unter anderem Kinder für die Gewaltprävention zu sensibilisieren, den Klassenzusammenhalt zu stärken sowie das positive Miteinander in der Schulklasse anzuregen. 12 ausgebildete Eltern haben das Projekt in allen 3. Klassen der Grundschule selbst durchgeführt.



Schwerpunkte an der Heinrich-Harpprecht-Schule

Nach langjähriger Tätigkeit hat Ines Rosner im Februar 2019 die Stelle als Schulsozialarbeit an der Heinrich-Harpprecht-Schule, sowie das Waldhaus auf eigenen Wunsch verlassen. Die Stelle der Schulsozialarbeit konnte im Mai 2019 mit Glenda Almeida Schüler besetzt werden.

Zunächst fand eine enge Vernetzung mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung statt. In den ersten Monaten ihrer Tätigkeit hat Frau Almeida Schüler sich bei verschiedenen schulischen Ansprechpartnern bekannt gemacht und sich in diesem Zusammenhang in allen Klassen, der Gesamtlehrerkonferenz und dem Elternbeirat vorgestellt.

Sozialkompetenztraining Klasse 6

Die Schulsozialarbeit führte im Schuljahr 2018/2019 in der Klasse 6 ein Sozialkompetenztraining durch. Ziele des Projekts waren die Jugendliche für die zunehmende Gewalt unter anderen in der Schule zu sensibilisieren, den Respekt untereinander zu fördern sowie den Klassenzusammenhalt zu verbessern. Mit Hilfe verschiedener pädagogischer Methoden wurden Themen wie Eigen- und Fremdwahrnehmung bearbeitet sowie Konfliktlösungsstrategien mit den Jugendlichen erarbeitet. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts war die Nacharbeit und Reflexion mit der Klassenlehrerin.

Präventionsarbeit Klasse 5

Eine Präventionsarbeit wurde in der Klasse 5 im Jahr 2019 eingeführt. Ziele der Arbeit ist die Schülerinnen und Schülern für verschiedene Herausforderung präventiv vorzubereiten, Handlungskompetenzen gemeinsam zu bearbeiten und zu vermitteln sowie einen regelmäßigen Kontakt zur Schulsozialarbeit zu ermöglichen. Die Arbeit wird mit Hilfe verschiedener pädagogischer Methoden durchgeführt, welche den Kindern Strategien für Konfliktlösungen in verschiedenen Settings vermittelt und aufzeigt. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die Nacharbeit und Reflexion mit der Klassenlehrerin.

Gemeinsames Schülercafé der Berkenschule und Heinrich-Harpprecht-Schule

Das Schülercafé ist ein offenes Angebot für alle Schüler*innen der Heinrich-Harpprecht-Schule und der Berkenschule. Dort haben sie die Möglichkeit sich vom Unterricht zu erholen, die vielfältigen Angebote des Cafés wie Brettspiele und Tischkicker zu nutzen, sowie sich mit Mitschüler*innen auszutauschen. Weiter gibt es einen Verkauf, bei dem es kleine Snacks und Süßigkeiten zu erwerben gibt. Durch den Verkauf können Obst und Jugendzeitschriften kostenlos angeboten werden. Der Verkauf wird gemeinschaftlich von Schüler*innen der Berkenschule und Heinrich-Harpprecht-Schule durchgeführt.

Im Jahr 2019 wurde die Zubereitung von Speisen für das Schülercafé regelmäßig von der Schülerfirma "Kohldampf" bzw. von Schüler*innen aus dem Kochkurs der Heinrich-Harpprecht-Schule übernommen.

Das Schülercafé wird von den Schüler*innen oft und gern genutzt, um mit der Schulsozialarbeit zu reden und sich Hilfe zu holen. Für die Schulsozialarbeit bietet es die beste Plattform um mit den Schüler*innen ins Gespräch zu kommen und auch einmal unbelastete Themen



anzusprechen. Dadurch bauen sich eine enge Bindung und ein Vertrauensverhältnis auf. Die Kooperation der beiden Schulen führt dazu, dass Vorurteile abgebaut werden und Inklusion gelebt wird.

Das Schülercafé wurde zweimal wöchentlich von Dagmar Radler und einmal wöchentlich von Glenda Almeida Schüler geleitet. Zudem waren die **Mitarbeiter*innen des W3s** immer donnerstags im Schülercafé um neben der aktiven Kontaktarbeit auch das Angebot des Jugend- und Kulturzentrums zu bewerben. Durch das gegenseitige Kennenlernen wurde so der Weg in das W3 erleichtert.

Weiterentwicklung der Jugendsozialarbeit in Holzgerlingen

Auch im Jahr 2019 hat sich gezeigt, dass die Bedarfe nach Einzelfallhilfe in der **Schulsozialarbeit** in allen Schularten stetig steigen. Neben den zunehmenden Fallzahlen werden die Mitarbeiterinnen mit immer komplexeren Problemlagen konfrontiert. Selbst im Bereich der Grundschule gibt es hohe Fallzahlen, die nicht selten sogar im Bereich der Kindeswohlgefährdung liegen. Der Erhalt von fachlicher und qualitativ hochwertiger sozialpädagogischer Arbeit bleibt eine der großen Herausforderungen.

Die Förderung der Sozialkompetenz von Schüler*innen ist mehr denn je ein zentraler Aspekt der Arbeit. Hierzu zählen Projekte in Klassen, Begleitung der Schülerpaten und soziale Projekte innerhalb der Schule. Auch die weitere enge Zusammenarbeit mit der SMV, den Streitschlichtern und weiteren AKs ist angedacht.

2020 wird es im **Jugend- und Kulturzentrum W3** vor allem um den Ausbau der Angebote für Kinder und Jugendliche gehen. Neben den alltäglichen kleineren Projekten mit Jugendlichen wird wieder ein Augenmerk auf Angebote in den Schulferien gelegt.

Das Jugendreferat wird sich 2020 auch wieder dem Thema Jugendbeteiligung und der weiteren Vernetzung widmen. Einen großen Teil der Arbeit werden die Wahlen des neuen Jugendgemeinderates im Mai in Anspruch nehmen.

Die komplette Jugendsozialarbeit Holzgerlingen wird zudem an weiteren übergreifenden Projekten arbeiten, die sowohl in der Schule, als auch im Gemeinwesen stattfinden sollen.

Danke...

Auch in diesem Jahr möchten wir zum Schluss die Chance nutzen und Danke sagen:

Allen voran möchten wir der Stadtverwaltung und hier insbesondere Bürgermeister Delakos für die Unterstützung, das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken. Er steht der Jugendsozialarbeit Holzgerlingen stets wertschätzend gegenüber und unterstützt uns durch sein großes Interesse an den Belangen der Kinder und Jugendlichen bei all unseren Projekten und Vorhaben.

Auch den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung gilt unser Dank. All unsere Fragen, Anregungen und Hilfersuche werden immer kompetent bearbeitet und in guter Zusammenarbeit gelöst.

Sehr positiv zeigt sich auch weiterhin die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen aller Holzgerlinger Schulen, die die Schulsozialarbeit in Holzgerlingen sehr unterstützen und stets als gleichberechtigte Partner ansehen. Vielen Dank dafür.

Bedanken möchten wir uns auch bei all unseren Kooperationspartnern, allen ehrenamtlichen Helfer*innen, sowie den Bürger*innen, die uns mit Rat und Tat unterstützen. Hervorheben möchten wir vor allem die enge Kooperation mit den Jugendreferaten der umliegenden Gemeinden. Dieser Zusammenschluss, unter der Leitung des Waldhauses, ermöglicht eine regional vernetzte, fachlich fundierte und vor allem effiziente Arbeit.

Und „last but not least“ geht auch ein herzliches Dankeschön an Sie im Gemeinderat! Ihr großes Interesse an der Arbeit der Jugendsozialarbeit und Ihr großer Zuspruch bestärken uns in unserer Arbeit, die Lebensverhältnisse von Kindern und Jugendlichen in Holzgerlingen zu verbessern.